

## **Andacht zum dreihundertfünfzigsten Montagsgebet am 21.11.2022**

Lied: Du, Zions Tempel, öffne dich

**V** Selige Gottesmutter Maria, immerwährende Jungfrau, du Tempel des Herrn und Heiligtum des Heiligen Geistes, du allein hast ohnegleichen unserem Herrn Jesus Christus gefallen. — Laß mich würdig dich loben, heilige Jungfrau.

**A** Gib mir Kraft gegen deine Feinde.

**V** Lasset uns beten. O Gott, Du wolltest, daß die heilige, allzeit reine Jungfrau Maria, die Wohnung des Heiligen Geistes, am heutigen Tage im Tempel Deinem Dienste geweiht würde: verleihe uns, wir bitten Dich, daß wir auf ihre Fürbitte dereinst im Tempel Deiner Glorie vor Dir erscheinen dürfen. Durch unsren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

**A** Amen.

Lied: Gott, von dem wir alles haben

Aus dem Prolog von Ohrid zum 21. November

**L** Als die Allheilige Jungfrau Maria das Alter von drei Jahren erreichte, brachten sie ihre heiligen Eltern Joachim und Anna von Nazareth nach Jerusalem, um sie gemäß ihrem zuvor gegebenen Versprechen dem Dienst Gottes zu weihen. Es war eine dreitägige Reise von Nazareth nach Jerusalem, doch da sie zu einem gottgefälligen Werk reisten, war sie für sie nicht schwer. Viele Verwandte von Joachim und Anna versammelten sich in Jerusalem, um an diesem Ereignis teilzunehmen, bei dem auch die Engel Gottes unsichtbar anwesend waren. Die Prozession in den Tempel wurde von Jungfrauen angeführt, die brennende Fackeln trugen, dann kam die Allheilige Jungfrau, auf der einen Seite von ihrem Vater geführt, auf der anderen von ihrer Mutter. Die Jungfrau war in ein königlich prächtiges, geschmücktes Gewand gekleidet, wie es angemessen war für die Königstochter, die Braut Gottes (*Ps 45,13-15*). Es folgten ihnen viele Verwandte und Freunde, alle mit brennenden Fackeln. Fünfzehn Stufen führten zum Tempel empor. Joachim und Anna hoben die Jungfrau auf die erste Stufe, dann eilte sie allein rasch nach oben, wo sie vom Hohenpriester Zacharias, dem Vater Johannes' des Vorläufers, in Empfang genommen wurde. Er nahm sie an der Hand und führte sie nicht nur in den Tempel, sondern in das Allerheiligste, die heiligste aller heiligen Stätten, dorthin, wo nur der Hohepriester Zutritt hat, und dies nur einmal im Jahr. Der hl. Theophylakt von Ochrid sagt, daß Zacharias außer sich und von Gott erleuchtet gewesen sei, „als er die Jungfrau in den heiligsten Ort des Tempels führte, hinter den zweiten Vorhang; anders läßt sich sein Handeln

nicht erklären.“ Marias Eltern brachten dann Gott die vom Gesetz vorgeschriebenen Opfergaben dar, empfingen den Segen des Priesters und kehrten nach Hause zurück. Die Allheiligste Jungfrau blieb im Tempel und wohnte dort volle neun Jahre lang. Solange ihre Eltern noch lebten, besuchten sie sie häufig, besonders die gerechte Anna. Als Gott ihre Eltern aus dieser Welt abberief, blieb die Allheilige Jungfrau als Waise zurück und wollte den Tempel nicht verlassen bis zu ihrem Tode; auch wünschte sie nicht, eine Ehe einzugehen. Da dies gegen das Gesetz und den Brauch Israels war, wurde sie dem hl. Joseph übergeben, ihrem Verwandten in Nazareth, als sie zwölf Jahre alt geworden war. Im gebilligten Stand der Verlobten konnte sie in Jungfräulichkeit leben, so ihren Wunsch erfüllen und formal das Gesetz erfüllen, denn es war damals in Israel unbekannt, daß junge Frauen, bis zum Ende ihres Lebens Jungfräulichkeit gelobten. Die Allheilige Jungfrau Maria war die erste, die dieses Gelöbnis lebenslanger Jungfräulichkeit ablegte – die Erste von Tausenden und Abertausenden jungfräulicher Frauen und Männer, die ihr in der Kirche Christi folgten.

Lied: Seht heut Mariam an

Aus der ersten Predigt des heiligen Germanus von Konstantinopel zur Darstellung Mariens

**V** Sei gegrüßt, die du, während du mit einem ruhmvollen, nicht von Menschenhand gemachten Gewand geschmückt heute in das Allerheiligste trittst, uns, die wir wegen der todbringenden und seelenverderbenden Speise entkleidet wurden, mit einem purpurnen Kleid, nämlich dem übergeworfenen Mantel der göttlichen Vergebung, überkleidet hast, der Vergebung nämlich der Sünden, die uns, die wir im Schmutz lagen, von Gott geschenkt wurde, o Braut Gottes.

**A** Sei gegrüßt, die du am heutigen Tag am Beginn deiner glänzendsten und verehrenswertesten Darstellung die ganze Schar der Propheten zu dir versammelst, die deshalb mit Orgeln und wohlklingenden Zimbeln das prophetische Lied singen und freudig die jubelnden Chöre anführen.

**V** Sei gegrüßt, die du durch das Ebenmaß deiner Schritte die grimmige Schlange, meine Verführerin zur Übertretung, den gerissensten und bösartigsten Teufel, zertreten hast und die verderbliche und zum Fallen geneigte Natur, sie gewissermaßen mit dir auf dem Weg an der Hand nehmend, wieder zum himmlischen und heiligen unvergänglichen Zelt geführt hast.

**A** Sei gegrüßt, die du mit leuchtenden Fackeln deiner Darstellung weitum Glanz verbreitend einen Tag der Freude und des Jubels denen gebracht hast, die im Schatten des Todes in äußerstem Siechtum gehalten wurden, und

darüber hinaus verheißen hast, die Finsternis gänzlich zu vertreiben, indem Gott durch dich wirkte, o Maria, größer als jedes Wunder.

**V** Sei gegrüßt, du lichte Wolke, die du den geistlichen göttlichen Tau auf uns herabträufelst und die du durch deinen heutigen Eintritt ins Allerheiligste den im Schatten des Todes Sitzenden die glänzendste Sonne aufgehen liebst, gottsprudelnde Quelle, aus der Ströme göttlicher Weisheit in Wellen reinster und lauterster Rechtgläubigkeit fließen und das Heer der Irrlehren auseinandertreiben.

**A** Sei gegrüßt, du lieblichster und vernünftiger Garten Gottes, heute willig gen Aufgang hin gepflanzt von der Hand des Allmächtigen und für ihn die schöne Lilie und unverwelkliche Rose sprossend, denen zum Heil, die zum Untergang die pestbringende und seelenverderbende Bitterkeit des Todes ausgetrunken haben, du Garten, in dem das lebenbringende Holz zur Erkenntnis der Wahrheit aufblüht, von dem, die davon kosten, Unsterblichkeit erlangen.

**V** Sei gegrüßt, du hochheilig erbauter, makelloser, reinster Palast Gottes, des höchsten Königs, mit seiner Pracht geschmückt, alle aufnehmend und mit mystischen Wonnen erquickend, der du nun im Hof Gottes, nämlich in seinem heiligen Tempel, gegründet wirst, du Palast, in dem das nicht von Menschenhand gemachte und von mannigfaltigem Schmuck glänzende Gemach des geistlichen Bräutigams liegt, in dem das Wort sich dem Fleisch vermählt hat, um das irrende Menschengeschlecht zurückzurufen und die zu heimzuführen, die aufgrund eigenen Willens Heimatvertriebene wurden.

**A** Sei gegrüßt, du neues Zion und göttliches Jerusalem, du Stadt des großen Königs, in deren Häusern Gott selbst erkannt wird und durch die er mitten hindurchgeht, dich unversehrt bewahrend und die Könige beugend zur Verehrung deines Ruhmes und die ganze Welt zur jubelnden Feier des Festes deiner Darstellung drängend; die du wahrhaft der goldene, strahlende, siebenfach gezierte und mit sieben Lichern brennende Leuchter bist, die du dein Licht vom unauslöschlichen Lichte empfängst, vom Öl der Unschuld genährt, und denen, die in Dunkelheit von der Finsternis der Sünde verblendet sind, den Aufgang des wahren Lichtes versprichst.

**V** Sei gegrüßt, du fruchtbarer und schattiger Berg Gottes, von dem genährt das vernünftige Lamm unsere Sünden und Krankheiten getragen hat, du Berg, von dem jener von keiner Hand geschnittene Stein herabrollte, die Götzenaltäre zerschlug und zum Eckstein wurde, wunderbar vor unseren Augen.

Aus der ersten Predigt des heiligen Germanus von Konstantinopel zur Darstellung Mariens

- V** Heute geht als Dreijährige die zum Tempel, um dort geweiht zu werden, die allein der unbefleckte und erhabenste Tempel des Herrn, des Hohepriesters und Fürsten aller Priester, war und die durch ihr Strahlen und ihrem göttlich funkelnden Glanz die verbreitete Finsternis des Buchstabens zerstreute.
- A** Heute wird dem Priester das Kind übergeben, das allein jenen großen Hohepriester und Gott, der unseretwegen dem Fleische nach ein Kind geworden ist, vierzig Tage nach seiner Geburt darbringen wird und dabei mit seinen Armen den umfangen wird, der nirgends eingeschlossen werden kann.
- V** Heute wird das neueste und zugleich reinste und von keinem Schmutz befleckte Buch, das nicht von menschlicher Hand zu schreiben, sondern vom Geist zu vergolden ist, mit Segnungen nach dem Gesetz geweiht und wie eine Gabe unter Danksagungen dargebracht.
- A** Heute schreitet Joachim, nachdem er die Schande der Unfruchtbarkeit abgewaschen hat, offen durch die Straßen, zeigt voller Stolz seine Tochter und erweist sich von Neuem als eifriger Beobachter der Regeln des Gesetzes.
- V** Heute wird auch Anna, nachdem sie die lange Unfruchtbarkeit durch glückliche Geburt wettgemacht hat, von unermesslicher Freude entzückt und verkündet den Enden der Erde, daß sie eine Frucht erlangt hat, indem sie die ans Herz drückt, die weiter ist als die Himmel.
- A** Heute nimmt die geöffnete Pforte des göttlichen Tempels jene versiegelte und nach Osten gerichtete Pforte Emmanuels bei ihrem Eintritt auf.
- V** Heute beginnt der heilige Tisch des Tempels durch die Teilhabe und süße Umarmung jenes göttlichen Tisches zu strahlen, der das göttliche und die Seelen nährende Brot trägt und den Schritt zu unblutigen Opfern lenkt.
- A** Heute wird auf der Sühneplatte die hinterlegt, die allein den Sterblichen, die von der Flut der Sünden vom rechten Weg abgebracht wurden, ein neues und gottähnliches, reinigendes und nicht von Menschenhand gemachtes Sühnemittel erwarb.
- V** Heute wird jene, die den Allerheiligsten aufnimmt, heilig und ruhmvoll in unschuldigem und unkundigem Alter, wunderbar den Ruhm der Cherubim übertreffend, ins Allerheiligste aufgenommen.
- A** Heute ruft uns Maria zusammen, ihr Lob zu singen, ihr, deren Preiswürdigkeit nicht erreichen könnte, wer auch zehntausend Worte darauf verwenden wollte, ihr, deren Schönheit jede Rede und jeden Gedanken unendlich übersteigt.

Lied: Maria jung und zart

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Ihr frommen Christen, kommet her